

**STELLUNGNAHME**  
**Betroffenheit**

Durch einen Brand wurde letzten Freitag ein Grossteil der Gewächshäuser der Familienunternehmung Rutishauser AG vernichtet. Schockiert, machtlos, traurig! Der Grossbrand hat weit über die Gemeindegrenzen hinaus grosse Betroffenheit ausgelöst. Das Schicksal hat brutal zugeschlagen. Ein traditioneller Gewerbebetrieb, der vor einem Jahr sein 100-Jahre-Jubiläum feiern durfte, ist am Boden zerstört. Glücklicherweise kamen keine Menschen zu Schaden.

Im Namen der gesamten Bevölkerung und der Behörde wünsche ich dem Familienunternehmen Kraft, Zuversicht und Hoffnung. Ich bin sehr angetan und froh darum, dass die Firmenleitung Stunden nach dem unglücklichen Ereignis via Medien darüber informiert hat, dass es weitergeht, dass sie mit aller Kraft nach vorne schauen und möglichst rasch die Planung des Wiederaufbaus aufnehmen will. In diesen schweren Stunden ist das ein wunderbares Zeichen für die Angestellten, aber auch für die Gemeinde, dass die Unternehmung am Standort festhält. Es wird nun ganz wichtig sein, dass alle – Firmenleitung, Angestellte, Nachbarn, Behörden aus Kanton und Gemeinde – zusammenstehen, am gleichen Strick ziehen und miteinander Lösungen finden. Die grosse Solidarität zeigt, dass die Rutishauser AG und die Menschen, die hinter der Unternehmung stehen, geschätzt werden und ein Teil von Züberwangen sind.

Ich wünsche auch den beiden Jugendlichen, welche für den Grossbrand verantwortlich sein könnten, und deren Familien die nötige Kraft, um die schwierige Situation zu meistern.

Im Namen des Gemeinderats bedanke ich mich bei allen kantonalen Einsatzkräften, bei den Angehörigen der Feuerwehren, den direkten Nachbarn für ihre Loyalität gegenüber der Unternehmung, aber auch der Zuzwiler Bevölkerung, die diesen Schicksalsschlag mitträgt. Blicken wir nach vorne und stehen zusammen!

**Roland Hardegger,**  
Gemeindepräsident, Zuzwil

**AGENDA**

- HEUTE**  
**GANTERSCHWIL**  
• **Bibliothek geöffnet**, 15.30–18.00  
**KIRCHBERG**  
• **Arbeitsnachmittag**, Evang. Kirchgemeinde Kirchberg-Bazenheid, 14.00, evangelische Kirche, Saal  
**OBERRINDAL**  
• **Chinderhüeti Tatzelwurm**, Schulhausstrasse 4, 8.00–11.30,  
**ZUZWIL**  
• **Seniorenturnen**, Pro Senectute Region Wil und Umgebung, 14.00–15.00, kath. Pfarreiheim  
**ZÜBERWANGEN**  
• **Seniorenturnen**, Pro Senectute Region Wil und Umgebung, 14.00–15.00, kath. Pfarreiheim



Der amtierende Vorstand der Lernenden-Firma «Mazubi» Bazenheid.

Bild: pd

# «Mazubi» erhält Innovationspreis

Die Micarna Gruppe wird für ihr Engagement im Bereich der Ausbildung ausgezeichnet. Für die Lernenden-Firma «Mazubi» erhält das Unternehmen den Innovationspreis «Prix de l'innovation RH 2013».

**BAZENHEID.** 105 Lernende stehen heute in der Micarna SA in 16 verschiedenen Berufen im Einsatz. Dabei bildet die Micarna Gruppe die Lernenden nicht nur in ihren ausgewählten Berufen aus, sondern fördert mit dem Projekt der Lernendenfirma «Mazubi» auch die Eigenverantwortung und Eigeninitiative der Auszubildenden.

**Firma für Lernende**

Die «Mazubi» ist ein eigenes Unternehmen innerhalb der Micarna Gruppe, das von den Lernenden selbst geführt wird. Die

Lernenden produzieren und verkaufen reale Produkte. Sie kümmern sich um alle Geschäftsbereiche selbst: vom Einkauf bis zum Marketing und Verkauf. Organisiert ist die «Mazubi» wie eine Aktiengesellschaft mit einer operativen Geschäftsführung, einem Verwaltungsrat und der Generalversammlung.

Das Ziel ist es, den Lernenden eine praxisnahe Ausbildung zu ermöglichen. Vernetztes Denken, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein sollen damit gefördert werden und damit Un-

ternehmer der Zukunft ausgebildet werden.

**Innovation in der Bildung**

Dass die «Mazubi» ein sinnvolles und wertvolles Element der fundierten Ausbildung bei der Micarna Gruppe ist, davon ist das Schweizer Traditionsunternehmen nicht erst seit der Gründung des Projektes 2008 überzeugt. Nun konnte die Micarna Gruppe mit ihrem Konzept auch die Jury des «Prix de l'innovation RH 2013» überzeugen: Sie zeichnete das Projekt mit dem Innovationsaward 2013 aus. Die

Jury lobte das nachhaltige Projekt im Bereich der Berufsbildung. Vergeben wird der Innovationspreis von der CRQP (Cours romand pour les questions de personnel) und der Zeitschrift Bilan.

Die Entscheidung für das Lernendenprojekt «Mazubi» fiel vor rund sieben Jahren zu einem Zeitpunkt, wo der Lehrstellenmangel ein heiss diskutiertes Thema war. Die Micarna Gruppe wollte zum einen soziale Verantwortung übernehmen und einen kreativen Effort in der Ausbildung von Lernenden leisten.

Zum anderen ging es auch darum, den eigenen Nachwuchs an Fach- und Führungskräften auszubilden und als vorbildliche Arbeitgeberin zu binden.

**Über die Jahre entwickelt**

Die Berufsbildung innerhalb der Micarna Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt. Absolvierten 2006 gut 20 Jugendliche ihre Ausbildung beim Schweizer Fleischverarbeiter, waren es im Jahr 2011 bereits knapp 90 und im Sommer 2013 wurde die 100er-Marke geknackt. (pd)

# Kunst, um nicht blöd zu werden

Drei Wochen lang sind in der Galerie Schönenberger die Werke der Künstlerin Marcella Lassen ausgestellt. Ihre Bilder zeigen Menschen, die von uns als bedeutend angesehen werden: Vorbilder.

LARISSA FLAMMER

**KIRCHBERG.** Es sind vor allem Freunde und Bekannte von Marcella Lassen, welche die Vernissage ihrer Ausstellung in der Galerie Schönenberger am Sonntag besuchten. Und die wohnen nicht um die Ecke. Marcella Lassen lebt zwar seit einigen Jahren mit ihrem Mann in Teufen, ist aber – als Kind von deutsch-holländischen Auswanderer – in Los Angeles geboren. Als Austauschstudentin verbrachte die heute 61-Jährige einige Zeit in Wien, schloss die Akademie der Bildenden Künste in Brüssel ab und war Mitglied des Berufsverbands Bildender Künstler in Deutschland. Die Ausstellung in Kirchberg ist ihre erste in der Schweiz.

**Moderne Vorbilder**

Die Bilder in der Galerie Schönenberger stehen unter dem Titel «Icons» – also moderne Vorbilder. Sie malt Personen, die wir für wichtig halten. Den Papst beispielsweise, mit einem modernen Jesus, Sarah Palin mit einem Sturmgewehr oder Nicolas Sarkozy. Hanspeter Spörri,

der an der Vernissage die Künstlerin und ihre Bilder vorstellte, fasste es so zusammen: «Marcella Lassen zeigt uns Durchschnittsmenschen mit Durchschnittsbewusstsein und Durchschnittsunterbewusstsein einen Ausgang aus unserer selbstverschuldeten Unmündigkeit, in-

dem sie uns vor Augen führt, wo das Banale von uns Besitz ergreift.» Kurz: sie hilft uns, nicht blöd zu werden. Denn Ikonen sollen das Gegenteil von Trugbildern sein, nämlich wahre Abbildungen der Wirklichkeit. Indem sich Marcella Lassen daran hält, gibt sie den Ikonen ihre Mensch-

lichkeit zurück und zeigt keine heroischen Übermenschen, wie wir sie uns oft vorstellen. Auffallend bei ihren Ölgemälden ist auch der Hamburger, der auf fast jedem Bild irgendwo zu sehen ist. Hanspeter Spörri zieht dazu die Parallele zwischen dem Hamburger und Kunst. «Beides sind Produkte im Markt, unterliegen den Gesetzen des Marketings, wollen oder müssen gefallen.»

**Sich regional zeigen**

Etwa 15 Bilder malt die Künstlerin pro Jahr. 20 sind in dieser Ausstellung zu sehen. Auf die Frage, warum ihre Werke denn genau in Kirchberg zum ersten Mal in der Schweiz gezeigt werden, antwortete Marcella Lassen: «Ich möchte mich regional zeigen und habe mich sehr gefreut, als die Galerie auf mich zugekommen ist.» Brigitte Schönenberger erzählte, sie sei durch Bekannte auf die Künstlerin aufmerksam geworden, habe sie in ihrem Atelier in Lustmühle besucht und sei gleich begeistert gewesen. Noch bis zum 29. September sind die modernen Ikonen in Kirchberg ausgestellt.



Bild: Larissa Flammer

Marcella Lassen (rechts) stellt zum ersten Mal in der Schweiz aus.

# Hauswartin verlässt Schule

**ZUZWIL.** Neben der bereits bekannten Kündigung von Schulleiter Robert Züllig per 30. November dieses Jahres, nahm der Zuzwiler Primarschulrat zur Kenntnis, dass Gabi Lutz ihre Stelle als Leitende Hauswartin der Primarschule per 31. Dezember 2013 gekündigt hat. Gabi Lutz ist in dieser Funktion seit dem 1. Mai 2013 tätig. (gk)

# Wanderung zum Chapf

**LÜTISBURG.** Der Verkehrsverein Lütisburg lädt am Sonntag, 15. September, zur Bettagswanderung ein. Treffpunkt ist um 11 Uhr beim Gemeindehaus. Die Wanderzeit beträgt ungefähr eine Stunde und führt über die Speerstrasse in Richtung Weid, Altegg zum Chapf. Die Verpflegung erfolgt aus dem Rucksack. Ab 12 Uhr ist der Grill so weit aufgeheizt, dass das mitgebrachte Grillgut aufgelegt werden kann. Getränke, Kaffee und Kuchen werden vom Verkehrsverein spendiert. Die Wanderung findet nur bei trockener Witterung statt. Ab 8 Uhr gibt Telefon 1600 – Rubrik 3 Auskunft über die Durchführung. (pd)

Anzeige



**FORESTER 4x4**  
**AB FR. 31'000.–.**



- Auch als Turbo mit 240 PS.
- Auch als Diesel mit 5,7 l/100 km.



Abgebildetes Modell: Forester 2.0i AWD Advantage, man., 5-türig, Energieeffizienz-Kategorie E, CO<sub>2</sub> 160 g/km, Verbrauch gesamt 6,9 l/100 km, Fr. 31'000.–. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): 153 g/km.



Garage Apollo, SUBARU-Vertretung > [www.apollogarage.ch](http://www.apollogarage.ch) > Tel 071 923 41 23 > 9536 Schwarzenbach